

Fraktionsantrag

A 2021/0569

öffentlich

Resolution des Rates der Stadt Wolfsburg "Lockdown beenden, Risikogruppen schützen".

Die AfD-Fraktion beantragt:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister.

Der Rat der Stadt Wolfsburg verabschiedet die folgende Resolution „**Lockdown beenden, Risikogruppen schützen**“ mit der sich der Rat an die Bundesregierung, die Ministerpräsidenten der Bundesländer, die Bundestagsfraktionen und die Landtagsfraktionen wendet:

Begründung

Die Einschränkungen der Grundrechte, der sogenannte Lockdown, muss umgehend beendet werden!

Ein ewiger Lockdown ist keine Lösung, weil er den vulnerablen Gruppen keinen Schutz bietet, dafür aber unser Land nicht nur wirtschaftlich, sondern auch sozial, kulturell und gesellschaftlich schadet.

Der Lockdown ist ungeeignet, weil er nicht gezielt schützen kann sondern alle Bereiche und alle Bevölkerungsgruppen beeinträchtigt, selbst wenn diese selbst kaum von dem Virus bedroht sind.

Gleichzeitig sind die Kollateralschäden durch weitere Lockdowns nicht mehr hinnehmbar, der Schaden durch die Maßnahmen könnte größer, als ihr Nutzen sein!

Der Druck der auf den Händlern, den Soloselbständigen und den Angestellten in den betroffenen Branchen lastet, ist erheblich. Viele Händler stehen am Abgrund. Selbständige verlieren derzeit alles, was Sie sich in Jahrzehnten harter Arbeit aufgebaut haben.

Die öffentliche Kulturszene liegt danieder.
Hilfsgelder werden viel zu spät ausgezahlt.

Die Schäden durch den Lockdown sind unverhältnismäßig hoch, sowohl für die Wirtschaft, wie auch für die Menschen insgesamt.

Die Kinder sind nun schon sehr lange sozial isoliert. Es fehlen Ihnen die sozialen Kontakte für eine gesunde Entwicklung, aber auch die sportliche Betätigung. Die Kinder drohen zu vereinsamen, körperliche Schäden durch Bewegungsmangel und seelische Schäden durch monatelanges Eingesperrt-sein sind die Folge. Es kommt vermehrt zu Gewalt gegen Kinder- wohl auch, weil manche Familien mit der Enge ihrer Wohnung, der Situation zwischen Homeoffice und fehlenden

Freizeitaktivitäten, überfordert sind.

Zudem wird es immer schwieriger, die Bildung der Kinder zu gewährleisten. Viele Kinder drohen abgehängt zu werden, besonders Kinder aus bildungsfernen Elternhäusern und mit besonderem Förderbedarf.

Ältere Bürger leiden ebenfalls unter der sozialen Isolation, da Sie keinen oder nur wenig Besuch in den Heimen empfangen können.

Der Schmerz, seine Lieben nicht mehr sehen zu können oder gemeinsame Aktivitäten mit den anderen Heimbewohnern wegfallen zu sehen, ist groß.

Die Fälle von häuslicher Gewalt gegen Frauen nehmen stark zu.
Es steigen in der Bevölkerung die Selbstmordraten.

Gleichzeitig wächst die Staatsverschuldung und ganze Wirtschaftsbereiche verlieren ihre Erträge und ihre Wettbewerbsfähigkeit. Zigtausende Arbeits- und Ausbildungsplätze werden verlorengehen.

Praktika werden nicht angeboten.

Junge Erwachsene können ihr Studium nicht mehr finanzieren und Fahrstunden finden nicht statt.

Die Situation ist dramatisch. Krisengewinner sind lediglich internationale Konzerne mit ihrem Onlinehandel.

Der Lockdown ist den Bürgern nicht mehr vermittelbar. Viele Bürger wünschen sich eine Rückkehr zum normalen Leben. Das liegt auch daran, dass einige Maßnahmen sinnlos, und unlogisch sind und Zielwerte wie Inzidenz und R-Wert andauernd verändert werden.

Wer soll noch verstehen, dass Campingplätze gesperrt und das Übernachten in Wohnmobilen plötzlich unerwünscht sind.

Masken zu tragen an der frischen Luft bieten keinerlei zusätzlichen Schutz sofern die Abstandregeln eingehalten werden.

Studien haben inzwischen bewiesen, dass die Ansteckungsgefahr im Freien gen Null tendiert. Ebenso sagen Studien, dass es so gut wie keine asymptomatischen Infektionen gibt.

Die Schulen- so wird berichtet- sind keine Hotspots. Kinder sind keine übermäßigen Überträger des Coronavirus und stecken Lehrer wesentlich seltener an, als diese sich untereinander anstecken.

Die Grenzen der Verhältnismäßigkeit sind daher schon lange überschritten!

Darum appellieren die Mitglieder des Rates der Stadt Wolfsburg an die Verantwortlichen:

Sorgen Sie für mehr Unterstützung und mehr Hygiene in den Pflegeeinrichtungen und bei der Pflege zu Hause! Konzentrieren Sie ihre Schutzbemühungen auf diese Gruppe, denn hier sind nachweislich über achtzig Prozent der Menschen an dem Coronavirus gestorben!

Taxigutscheine, kostenlose Masken und besondere Sprechzeiten könnten den Schutz dieser Gruppe erhöhen.

Klären Sie die Menschen dieser Gruppe über mögliche Risiken in Bezug zu der Impfung auf, damit Menschen, die unter Umständen bereits stark geschwächt sind, vor Nebenwirkungen durch eine evtl. nicht mehr verkraftbare Impfung geschützt werden.

Lockern Sie im Gegenzug schnellstmöglich die Maßnahmen für die übrige Bevölkerung!
Hierbei ist auf Selbstverantwortung und Freiwilligkeit zu setzen. Geben Sie den Menschen ihre Freiheit in eigener Verantwortung zurück!

Jeder kann und darf freiwillig Masken tragen.
Jeder kann und darf freiwillig sich testen lassen.
Jeder kann und darf sich freiwillig impfen lassen.
Doch Zwänge und Vorschriften sind unnötig! Die meisten Menschen handeln in eigenem Interesse vernünftig und verantwortungsvoll.

Lassen Sie keine Zweiklassengesellschaft entstehen indem Sie nur geimpften Bürgern ihre Freiheit zugestehen.
Alle Menschen haben das Recht auf Freiheit und die freie Entfaltung ihrer Persönlichkeit!
Grundrechte gelten gerade in Zeiten der Krise und dürfen nicht an Voraussetzungen geknüpft werden. Es darf nicht zu einer Spaltung der Gesellschaft in ungeimpfte und geimpfte Bürger mit Sonderrechten kommen!

Entlasten Sie die Unternehmen nachhaltig von Steuern, Abgaben und Bürokratie, damit diese die Folgen der durch den Lockdown ausgelösten Krise schnell bewältigen können!
Gleichen Sie Mindereinnahmen, die durch Vorkehrungsmaßnahmen entstanden sind aus und zahlen Sie Hilfgelder schnell und unbürokratisch an die Betroffenen aus!

Öffnen Sie die Geschäfte, den Einzelhandel, die Museen, die Kinos und Theater, Hotels, Pensionen und Bibliotheken, Zoos und Tierparks, sofern diese ein schlüssiges Hygienekonzept und sinnvolle Maßnahmen zur Vorsorge vor Viruserkrankungen vorweisen können! Terminvergaben im Vorfeld sind von der realen Lebenswirklichkeit weit entfernt und werden nur dazu führen, dass der Online-Handel weiter floriert, während der ortsansässige Einzelhandel weiter in der Krise bleibt. Es ist wohl unstrittig, dass der Betrieb einer Außengastronomie kein besonderes Gesundheitsrisiko bedeutet, sofern man zu den anderen Gästen die Abstandsregeln einhält.

Ermöglichen Sie wieder das Sporttreiben in Fitnessstudios und Vereinen und Sportstätten! Sport ist ein wichtiger Faktor für die Gesundheit. Bewegung ist wichtig und stärkt das Immunsystem. Es geht hierbei nicht nur um den Spaß an der Bewegung. Viele Menschen brauchen den Sport um fit zu bleiben, zum Beispiel, um ihre Rückenmuskulatur zu stärken oder ihr Gewicht zu halten. Sport ist daher für viele Menschen ein elementarer Bestandteil einer gesunden Lebensführung!

FFP2-Masken kann sich jeder nach eigenem Belieben aufsetzen. Der Zwang, für Schüler, solche über längere Zeit zu tragen, ist aber im Grunde Körperverletzung. FFP2-Masken werden bei unsachgemäßer Handhabung und über längere Zeit selbst zum Gesundheitsrisiko! Ebenso dauerndes Lüften während des Unterrichts. Da Kinder nur selten selber schwer erkranken und Schulen bisher nicht als besondere Viren-Hotspots aufgefallen sind, reicht angemessenes Lüften und Abstand halten sowie die üblichen Hygienemaßnahmen völlig aus!

Ermöglichen Sie, dass sich wieder Familien und Freunde mit mehreren Personen treffen können. Es schadet unserer ganzen Gesellschaft, wenn soziale Kontakte

nicht mehr gepflegt werden können.

Bei Familienfeiern wie Hochzeiten und Familientreffen wie z.B. im Rahmen von Beerdigungen findet gesellschaftliches Leben statt, welches einen großen Teil unserer Kultur und unseres Brauchtums ausmacht. Sinnvolle Schutzmaßnahmen vorausgesetzt, sollten diese wieder ermöglicht werden.

Die ein-Freund- oder ein-Besucher-Vorgabe ist weltfremd.

Niemand versteht, warum sich nicht zwei Haushalte treffen sollten, da die Haushalte ohnehin in Kontakt kommen, ganz unabhängig, davon, ob mehrere Personen aus diesen Haushalten sich treffen.

Der Rat der Stadt Wolfsburg fordert die Verantwortlichen in Bund und Land auf, jetzt zu handeln, damit noch größere Schäden verhindert werden und unser Land diese Krise gut und schnell wieder hinter sich lassen kann.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Schlick

<i>Fraktion:</i> AfD	<i>Datum</i> 04.03.2021
<i>Bearbeitung:</i> Frau Schroeder, 05361 28-1138, AfD	

Mit freundlichen Grüßen

i. A. Gabriela Schroeder
Fraktionsgeschäftsführerin

**Keine
Anlage/n**